

Begrüßung der Tagung „Lebendige Vergangenheit. Der landeskundlich-historische Film im Archiv“ am 17.11.2011

Sehr geehrte Frau Schiffer, Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Leiter des LWL-Medienzentrums für Westfalen freue ich mich, Sie heute Morgen so zahlreich zur **Fachtagung** „Lebendige Vergangenheit. Der landeskundlich-historische Film im Archiv“ begrüßen zu dürfen.

Wir befinden uns hier im **Plenarsaal** des LWL-Landeshauses, dem Herz des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Hier tagt die Landschaftsversammlung, das „**Westfalenparlament**“, das den LWL mit seinen vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Soziales, Psychiatrie, Jugend- und Behindertenhilfe und last not least Kultur steuert. Die Landschaftsversammlung setzt sich aus Vertretern aller 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte Westfalen-Lippes zusammen, deren Wappen Sie hier rechts und links wiederfinden. Schon insofern also kein ganz ungeeigneter Ort für eine Tagung, die sich mit landeskundlichem Film und nicht zuletzt kommunalen Filmschätzen beschäftigt.

Aber es gibt natürlich noch einen weiteren Grund. Der LWL hat 1995 beschlossen, in seinem Medienzentrum, damals noch Landesbildstelle genannt, ein eigenes Filmarchiv einzurichten, um gefährdete Filmschätze der Region zu bewahren. Als Teil der landschaftlichen Kulturpflege des LWL hat das westfälische Filmarchiv die Aufgabe, Filme, die auf den Raum Westfalen Bezug nehmen oder hier entstanden sind, zu sammeln, zu sichern, dokumentieren und zugänglich zu machen. Mit diesen Maßnahmen leistet das LWL-Medienzentrum auch praktische Hilfe für die große Zahl von Archiven, Museen, Vereinen und Privatpersonen, die nicht über die notwendigen räumlichen und technischen Standards verfügen, um historische Filme sachgerecht lagern und erschließen zu können. Herr Dr. Jakob wird das gleich noch erläutern.

Zu den Aufgaben des LWL-Medienzentrums gehört auch die mediengestützte Vermittlung von Themen westfälischer Geschichte und Gegenwart in die Bildungsarbeit. Mit Hilfe eines eigenen Studios und Produktionsteams stellen wir Jahr für Jahr 8-10 Medien für die Bildungsarbeit her. Und dieses Team sorgt auch dafür, dass regelmäßig ausgewählte Schätze aus unserem Filmarchiv als DVDs in der Reihe „Westfalen in historischen Filmen“ veröffentlicht werden können. Unser neuestes spannendes Editionsprojekt: Drei unter dem Titel „Münster 1968. Vom Krieg der Väter zum Protest der Söhne“ Filme, die aus drei ganz unterschiedlichen Perspektiven die beschauliche Provinzialhauptstadt Westfalens in den durchaus auch hier bewegten „68ern“ zeigen:

Eine WDR-Produktion von Olrik Breckhoff über den Umgang oder Nicht-Umgang der Münsteraner mit ihrer eigenen lokalen NS-Geschichte, ein 8mm-Amateurfilm eines angehenden Lehrers über den scheinbar weitgehend unpolitischen Studentenalltag an der Pädagogischen Hochschule und - als Kontrapunkt - einen experimentellen 16mm-Agitpropfilm, der schon durch seine Machart eine Provokation war und mit den Ereignissen am Rande der Grundsteinlegung des Kleinen Hauses des Stadttheaters eine der spektakulärsten Protestaktionen in der Stadt dokumentierte.

Wenn Sie das interessiert: Eine Auswahl unserer Editionen finden Sie draußen am Stand des LWL-Medienzentrums.

Über viele Jahre war die Landesbildstelle Mitglied in einer **Bundesarbeitsgemeinschaft landeskundlicher Filmarchive**, die im Auftrag der Landesmedienzentren von meinem Bremer Kollegen Rudi Geissler geleitet wurde. Als der 2005 in Ruhestand ging, ging der Filmarbeitskreis im bundesweiten Netzwerk Mediatheken auf, das die meisten von Ihnen sicher kennen. Dieses Netzwerk, dem ja alle großen Medienarchive und auch Fernsehsender angehören, leistet wertvolle Arbeit, allerdings spielt der landeskundliche Film, zumal der Amateurfilm, dort naturgemäß keine eigenständige Rolle.

Weil uns aber immer wieder Anfragen aus der ganzen Republik erreichten, die nach **Austausch und Beratung** gerade im Hinblick auf diese Filmgattung fragten, haben Herr Dr. Jakob, Herr Dr. Springer und ich schon vor einigen Jahren die Idee entwickelt, einmal zu einem bundesweiten Austausch speziell zu diesem Thema einzuladen, gewissermaßen in Tradition der alten Arbeitsgemeinschaft.

Diese Idee haben die beiden jetzt umgesetzt und dabei Zustimmung und Unterstützung von zwei Einrichtungen bekommen, denen ich besonders danken möchte:

Zum einen vom **Arbeitskreis Filmarchivierung NRW**, der sich sonst regelmäßig im Herbst in Schwerte zu einer Fachtagung trifft. In diesem Jahr hat der Kreis auf eine eigene Tagung verzichtet und sich stattdessen als Kooperationspartner mit zahlreichen guten Ideen und vor allem Referenten an dieser bundesweiten Veranstaltung beteiligt! Außerdem hat er die Ergebnisse seiner Arbeit und der letzten drei Schwerte-Tagungen in einer druckfrischen Publikation veröffentlicht, die es draußen auch zu kaufen gibt! Vielen Dank dafür allen Beteiligten!

Zum anderen gilt mein Dank dem **Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW**, das die Fahrtkosten für die Referenten der Tagung übernommen hat. Vielen Dank, **liebe Frau Schiffer**, auch dass Sie heute persönlich gekommen sind und gleich noch zu uns sprechen werden.

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich von nah und fern erschienen sind! Ich freue mich, dass wir ein so bunt gemischtes Publikum haben: von Vertretern von Kommunalarchiven und Medienzentren über überregionale Filmarchive und –museen bis zu Filmemachern und Filmproduzenten. Und ich freue mich auf spannende Vorträge und einen intensiven fachlichen und persönlichen Austausch!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit